

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.725.02

Nr. 10-14.726.02

**Interpellation Matthias Gysel betreffend geplante Schliessung
der Poststelle Riehen 2, Rauracher
und
Interpellation Peter A. Vogt betreffend Poststelle Riehen 2,
vorwärts zur Wirtschaftlichkeit, zurück zur Vernunft**

Der Gemeinderat nimmt die Gelegenheit gerne wahr, im Rahmen seiner Interpellationsbeantwortungen seine Haltung zur Entwicklung rund um die Poststelle Riehen 2 zu erläutern. Da gleich zwei Interpellationen zu diesem Thema eingegangen sind, möchte er sie auch zusammen beantworten. Vorneweg gilt es etwas klar zu stellen:

Der etwas missverständliche Informationsflyer der Post, der allen Haushaltungen in Riehen zugestellt worden ist, suggeriert gewissermassen, der Gemeinderat hätte eine Änderung punkto Poststellen in Riehen herbeiführen wollen. Dem ist nicht so. Vielmehr war es die Post, welche den Gemeinderat mit ihrer Absicht konfrontiert hat, die Poststelle Riehen 2 ersatzlos zu schliessen. Die Antworten zu den Fragen der Interpellanten und das erreichte Ergebnis sind in diesem Licht zur Kenntnis zu nehmen.

Die einzelnen Fragen, zunächst diejenigen von Matthias Gysel, können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wurde der Gemeinderat von der Post vorgängig der Bevölkerung über die bevorstehende Angebotsreduktion der Poststelle Riehen 2 informiert?*

Ja, der Gemeinderat wurde von der Post über die vorgesehene Angebotsreduktion orientiert. In verschiedenen Besprechungsrunden mit Vertretern der Post und wiederholt in den Gemeinderatssitzungen selbst, ist das Thema diskutiert worden. Im Fokus des Gemeinderats stand jeweils, möglichst viele Dienstleistungen der Post für Riehen erhalten zu wollen.

2. *Welche Haltung nimmt der Gemeinderat gegenüber dem bevorstehenden Dienstleistungsabbau der Post im Niederholzquartier ein?*

Der Gemeinderat ist mit dem Dienstleistungsabbau der Post im Niederholzquartier nicht einverstanden. Er hat den Verantwortlichen der Post wiederholt klar gemacht, dass es sich beim Niederholzquartier um ein Quartier mit grossem Entwicklungspotenzial handelt. In diesem Zusammenhang hat er auf die verschiedenen grösseren



Bauvorhaben wie Humanitas mit angrenzender Wohnüberbauung und auf die Zentrumsbebauung verwiesen, aber auch auf das Entwicklungspotenzial für das Gewerbe. Die Post hat ihrerseits mit dem Hinweis auf sinkende Umsätze und Kundenrückgang geltend gemacht, dass sich eine Poststelle, wie sie heute besteht, nicht ökonomisch betreiben lässt, weshalb eine Reduktion der Dienstleistungen unumgänglich sei.

- 3. Ist dem Gemeinderat bekannt, ob die Post mittelfristig einen Ersatz der Poststelle Riehen 2 durch eine Postagentur plant? Wenn ja, welche Dienstleistungen bietet eine solche Agentur an? Auf welche muss die Kundschaft einer Agentur verzichten?*

Die Post hat für das Niederholzquartier tatsächlich eine Agenturlösung angestrebt. Wäre der Gemeinderat diesem Ansinnen nicht entgegen getreten, hätte sich die Post auf die Suche nach potenziellen Partnern für eine Agenturlösung gemacht. Im Unterschied zu den gewohnten Postdienstleistungen durch gelerntes Postpersonal wären die Kundinnen und Kunden bei einer Agenturlösung teilweise auf sich selbst gestellt. Dies wäre abhängig davon, ob es sich um eine bediente oder unbediente Agentur handelt. Für das Niederholz wäre eine bediente Agentur vorgesehen gewesen. Ein wesentlicher Einschnitt bei einer Agentur ist der, dass kein Barzahlungsverkehr angeboten wird. Offenbar sieht die Post nun diesen Abbau aber auch für die Poststelle vor. Dagegen hat der Gemeinderat in seinem letzten Schreiben vom 26. April 2013 an die Post opponiert.

- 4. Wäre aus der Sicht des Gemeinderats das geplante Quartierzentrum Niederholz eine geeignete Unterkunft für eine Poststelle?*

Ja, der Gemeinderat hätte sich eine Poststelle in der neuen Zentrumsbebauung vorstellen können.

- 5. Kann sich der Gemeinderat als Grundbesitzer vorstellen, (z.B. via Baurechtsvertrag) der Post an diesem Gebäude ein wirtschaftlich interessantes Angebot zu unterbreiten, wenn die Post bereit ist, weiterhin die ganze heutige Dienstleistungspalette im Niederholzquartier anzubieten?*

Die Post hat klar deklariert, dass sie keinen Bedarf hat, in die neue Zentrumsbebauung zu ziehen. Sie hat sich für eine Agenturlösung ausgesprochen. Dagegen hat sich der Gemeinderat und übrigens auch der Vorstand des Quartiervereins Niederholz ausgesprochen. In der Konsequenz hat die Post entschieden, die heutige Poststelle beizubehalten, allerdings mit beschränkten Öffnungszeiten und beschränktem Angebot. An einer anderen Lösung zeigt die Post keinerlei Interesse.



Seite 3

Gibt der Gemeinderat die Zentrumsbebauung im Baurecht an einen Baurechtsnehmer ab, dann hat er keinen Einfluss auf die Mietverhältnisse. Aber auch sonst kann es nicht die Aufgabe der Gemeinde sein, der Post mit finanziellen Vergünstigungen entgegen zu kommen.

6. *Kann sich der Gemeinderat vorstellen, zusammen mit der Post im Quartierzentrum Niederholz gemeinsam einen Schalter für die Postkunden und die Kundschaft der Gemeinde zu betreiben?*

Nein, eine solche Möglichkeit sieht der Gemeinderat nicht. Es gibt zu wenig Gemeindedienstleistungen, die für das Publikum relevant wären und deshalb dezentral und erst noch mit attraktiven Öffnungszeiten angeboten werden könnten. Die Ökonomie gebietet es, dass die Gemeindeleistungen zentral angeboten werden. Denkbar und machbar wäre die Einrichtung eines Gemeindebriefkastens und allenfalls einer Informationsstele mit Bildschirm. Selbst wenn die Gemeinde ein entsprechendes Dienstleistungsbüro einrichten würde, käme die Zusammenarbeit mit der Post wieder einer Agenturlösung gleich. Dafür benötigt die Post die Gemeinde aber nicht.

Die Interpellation Peter A. Vogt stellt weniger konkrete Fragen. Vielmehr bringt sie Erwartungen an den Gemeinderat zum Ausdruck. Zu den Erwartungen, dass sowohl der Bargeldverkehr als auch die Postfächer in der Poststelle Riehen 2 erhalten bleiben, kann gesagt werden, dass der Gemeinderat sehr wohl darauf gepocht hat, diese Leistungen zu erhalten. Es liegt aber in der unternehmerischen Verantwortung und Freiheit der Post, nach eigenem Gutdünken zu entscheiden, in beiden Fällen leider zu Ungunsten der Kundinnen und Kunden im Niederholz.

Zur Frage der besetzten bzw. verfügbaren Anzahl Postfächer:

Nach Auskunft der Post kann Riehen 1 die Postfächer von Riehen 2 problemlos übernehmen. Es bestehen genügend Kapazitäten. Bis zum Redaktionsschluss der Interpellationsbeantwortung war es aber trotz mehrfacher Nachfrage nicht möglich, konkrete Zahlen zu erhalten.

Der Gemeinderat hat hart mit den Postverantwortlichen gerungen. Er bedauert, keinen gangbaren Weg für den Erhalt von Öffnungszeiten und Dienstleistungen bei der Poststelle Riehen 2 aufzeigen zu können. Die Post nutzt ihre unternehmerische Freiheit aus, ihr Dienstleistungspaket so zu schnüren, wie sie es für angebracht hält. Da sind auch der Einflussnahme der Kommunalpolitik Grenzen gesetzt.

Riehen, 28. Mai 2013

Gemeinderat Riehen